

1. Titel der Maßnahme/Handlungsempfehlung	Ansprechpartner innerhalb der AG 3
Sensibilisierung teilnehmender Privatanwender mit Flyer/ Merkblatt in Hinblick auf die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Bioziden	UAG Nichtkulturland Bettina Grünewald, RP Darmstadt
2. Kurzbeschreibung	
<p>Übergeordnetes Ziel der Spurenstoffstrategie für das Hessische Ried ist es, durch geeignete Maßnahmen die Spurenstoffbelastung in Grund- und Oberflächengewässern zukünftig zu reduzieren bzw. zu vermeiden, um so die Gewässerqualität zu verbessern und die dortigen Grundwasservorkommen in einen guten chemischen Zustand zu bringen und zu erhalten sowie dadurch langfristig die Wasserversorgung sicherzustellen.</p> <p>Das Problembewusstsein für die Verwendung von Pflanzenschutz- und Biozidwirkstoffen muss gerade in sensiblen Gebieten wie dem Hessischen Ried erhöht werden. Hierzu bedarf es einer zielgruppenspezifischen Ansprache, um einen angemessenen Einsatz zu erreichen.</p> <p>Teilschritte der Zielerreichung der Maßnahme lauten wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung der Zielgruppen und Erreichung der Zielgruppe (private Anwender z. B. Baumarktkunden, Kleingartenvereine) 2. Zusammenstellung der Handlungsgrundsätze für die jeweilige Zielgruppe 3. Erstellung des Merkblatts bzw. Flyer 	
3. Intendierte Wirkung und erwarteter Effekt (ggf. auch Hemmnisse, Sekundärwirkungen, Nachteile)	
Spurenstoffe/Spurenstoffgruppe (bei Einzelstoffen Angabe der CAS Nummer)	Alle Pflanzenschutzmittel und Biozide im Bereich privater Ausbringung
Erwarteter Effekt (ggf. auch Hemmnisse, Sekundärwirkungen, Nachteile)	<p>Der zu erwartende Effekt ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nach den Prinzipien des integrierten Pflanzenschutzes, als ultima ratio.</p> <p>Unbekannt ist bisher wie nachhaltig sich die Informationen des Merkblatts auf das langfristige Verhalten der Anwender auswirken und ob eine Veränderung nachhaltig erreicht werden kann.</p>
4. Umsetzungsebene und Verantwortlichkeit (für dauerhafte Umsetzung (sofern notwendig: Verantwortlichkeit für Initiierungsphase)	
Umsetzungsebene	Kleingartenvereine im Hessischen Ried.
Verantwortlichkeit für dauerhafte Umsetzung (sofern notwendig: Verantwortlichkeit für Initiierungsphase)	Einbettung in einen verstetigten Prozess durch Gartentelefon beim LLH. Wissensvermittlung und Verbreitung des Merkblatts/Flyers eventuell auch über Maßnahmen des Pestizidreduktionsplans möglich.

5. Betroffene / relevante Akteure (Durchführung; aktive Beteiligung; ...)			
<i>Durch die Umsetzung der Maßnahme/ Handlungsempfehlung direkt Betroffene:</i>	Kleingartenvereine Behörden: UWB, LLH Gartentelefon, Pflanzenschutzdienst Hessen beim RP Gießen, HLNUG, Informell und unterstützend: WVU, Verbände wie VKU Hessen, LDEW, DVGW-Landesgruppe, DWA, NABU Hessen		
<i>Benötigter Input zu Ausarbeitung der Maßnahme/ Handlungsempfehlung</i>	Anwendungsdaten der Kleingartenvereine aus Maßnahmensteckbrief 03 (Nichtkulturland)		
6. Aufwand/Kosten			
10.000 €			
7. Kostentragung / Kostenübernahme			
Der Mehraufwand zur Erstellung von Flyern und Veranstaltungen bei Kleingartenvereinen sollte durch das Land Hessen getragen werden.			
8. Konkretisierungsschritte mit Zeitrahmen			
<i>innerhalb der AG3 und innerhalb des Stakeholderforums</i>	Ergebnisse aus Maßnahmensteckbrief 03 (Nichtkulturland) müssen erst einfließen.		
<i>für dauerhafte Umsetzung (ggf. inkl. Initiierungsphase)</i>	Erste Veranstaltungen in Kleingartenvereinen könnten bis Sommer 2023 stattfinden.		
9. Verantwortliche in der AG			
<i>Benennung einer/mehrerer Person/en als primäre/primärer „Kümmerner/-in“ für die Maßnahme sowie weiterer verantwortlicher Personen.</i>			
Vorname/Name	Stakeholder	Mail/Tel.	Aufgabe
Bettina Grünewald	RP Darmstadt	Bettina.gruenewald@rpda.hessen.de	hauptverantwortlich